

Luzerner Tagblatt

Freisinniges Organ

Hauptanzeigblatt für Stadt und Kanton Luzern

und die übrige Schweiz

Achtundvierzigster Jahrgang

Abonnementspreise:

12 Monate	6 Monate	3 Monate
Fr. 12.00	Fr. 6.00	Fr. 3.00

Einzelhefte: Fr. 0.25

Insertionspreise:

Die einseitige Zeile oder deren Raum: 10 Cts.

Die zweiseitige Zeile oder deren Raum: 15 Cts.

Die dreiseitige Zeile oder deren Raum: 20 Cts.

Die vierseitige Zeile oder deren Raum: 25 Cts.

Die fünfseitige Zeile oder deren Raum: 30 Cts.

Die sechsseitige Zeile oder deren Raum: 35 Cts.

Die sieben- bis zehenseitige Zeile oder deren Raum: 40 Cts.

Die elf- bis vierzehenseitige Zeile oder deren Raum: 45 Cts.

Die fünfzehenseitige Zeile oder deren Raum: 50 Cts.

Die sechszehenseitige Zeile oder deren Raum: 55 Cts.

Die sieben- bis zehenseitige Zeile oder deren Raum: 60 Cts.

Die elf- bis vierzehenseitige Zeile oder deren Raum: 65 Cts.

Die fünfzehenseitige Zeile oder deren Raum: 70 Cts.

Die sechszehenseitige Zeile oder deren Raum: 75 Cts.

Redaktions-Büro: Bahnhofstr. 11, Luzern. Druckerei: Buchdruckerei „Freisinniges Organ“, Luzern. Verlags-Büro: Bahnhofstr. 11, Luzern.

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Inhalt des zweiten Heftes: Schulgesundheitspflege. — Bernische Nachrichten.

Vor Hundert Jahren. 8. Dezember.

Schwere Krankheit eines Staatsrechts nach französischem Muster und nach dem Generalstaatsrat von Luzern, man wolle sich bezüglich nachfragen, die für eine künftige Regierung ein Hindernis seien.

† Oberst Rudolf Hindschelder.

Ende letzten Jahres trat er von dem Amte eines Kreisrichters der IV. Division zurück; am 11. Dezember starb er im Alter von 68 Jahren. Er hinterließ eine Frau und vier Kinder. Er war ein Mann von edler Natur, der sich für die Wohlfahrt seiner Mitbürger einsetzte. Er war ein Mann von edler Natur, der sich für die Wohlfahrt seiner Mitbürger einsetzte.

sein Amt jüngeren Kräften zu übergeben, der er sich nicht verschloß, letztere jahrelang schwer auf ihm, und mitten in fruchtbarer Berufstätigkeit übermannte ihn zuweilen der Gedanke des Abschiedes mit schmerzlicher Wehmut. Auch in seiner Familie blieb herbes Leid nicht aus; alle, bis auf einen Bruder, mußte er sterben sehen, und gar still und einsam war es um ihn geworden.

Da wandte sich sein Geist den Toten zu. Im Sommer 1898 sah ich ihn jeden Abend um die bestimmte Stunde ins Freie hinausgehen; dort stand er ab und hielt Einkehr auf teuren Weibern. Dann wurde auch dieser Gang ihm zu schwer.

Die Postkassette Mar Kintlers.

Wir haben gestern auf die Postkassette vom 5. Dezember hingewiesen. Sie beginnt mit der Feststellung, daß das Land sich eines außerordentlichen Wohlstandes erfreut. Der auswärtige Handel zeigt eine große Zunahme. Der Wert der Einfuhr und Ausfuhr zusammen ist in diesem Rechnungsjahre größer, als ihn die Geschichte des Landes je aufzuweisen hatte. Die Einfuhr an der Spitze der Bevölkerung ist um 30% geringer als 1870, die Ausfuhr um 68% größer. Die einzigen Jahre, worin die im Auslande verkauften Erzeugnisse der amerikanischen Industrie die im Auslande verkauften überlegen, sind die Jahre 1897/98.

Die gesamten Staatseinnahmen des mit Juni zu Ende gegangenen Rechnungsjahres hatten einschließlich der Schuld der Central-Pacifik-Bahn 610,982,004 Dollars, die Ausgaben 700,998,564 Dollars betragen. Die Einnahmen des laufenden Jahres werden auf 640,988,112 Dollars, die Ausgaben auf 600,988,112 Dollars geschätzt. Der Präsident betont die Wichtigkeit der Verbesserung der Bankgesetzgebung, namentlich die Zulassung von Nationalbanken mit 25,000 Dollars Kapital, und schlägt vor, daß zur Gültigkeit des bestehenden Gold-Standard und der Aufrechterhaltung der Parität von Gold und Silber und der gleichen Zahlungskraft für jeden Dollar auf dem Markte und bei der Schuldbekämpfung der Schatzkassette ermächtigt werden solle.

Der Präsident betont die Wichtigkeit der Verbesserung der Bankgesetzgebung, namentlich die Zulassung von Nationalbanken mit 25,000 Dollars Kapital, und schlägt vor, daß zur Gültigkeit des bestehenden Gold-Standard und der Aufrechterhaltung der Parität von Gold und Silber und der gleichen Zahlungskraft für jeden Dollar auf dem Markte und bei der Schuldbekämpfung der Schatzkassette ermächtigt werden solle.

Der Präsident betont die Wichtigkeit der Verbesserung der Bankgesetzgebung, namentlich die Zulassung von Nationalbanken mit 25,000 Dollars Kapital, und schlägt vor, daß zur Gültigkeit des bestehenden Gold-Standard und der Aufrechterhaltung der Parität von Gold und Silber und der gleichen Zahlungskraft für jeden Dollar auf dem Markte und bei der Schuldbekämpfung der Schatzkassette ermächtigt werden solle.

Des weitern lenkt der Präsident die Aufmerksamkeit des Kongresses auf die Handelsstränge (Kanal), die dem Wettbewerb entgegen und die Preise der von der Bevölkerung verbrauchten Güter festhalten. Die Volkswirtschaft kündigt sodann an, daß dem Senate die mit einem Amendement versehenen Generalrat der Bräcker Kongress zur Unterdrückung des Sklavenhandels vorgelegt werde, und verweist auf das Verhalten der Regierung Nicaragua gegenüber dem Vertrag mit der „MacLime-Canal-Company“ und auf den Protest der Gesellschaft, in dem diese ihre Rechte geltend gemacht hat, die der Ermöglichung wert erscheinen.

Der Präsident betont die Wichtigkeit der Verbesserung der Bankgesetzgebung, namentlich die Zulassung von Nationalbanken mit 25,000 Dollars Kapital, und schlägt vor, daß zur Gültigkeit des bestehenden Gold-Standard und der Aufrechterhaltung der Parität von Gold und Silber und der gleichen Zahlungskraft für jeden Dollar auf dem Markte und bei der Schuldbekämpfung der Schatzkassette ermächtigt werden solle.

Einige deutsche Regierungen scheinen die ausgezeichnete natürliche Beschaffenheit der zum menschlichen Nahrung dienenden amerikanischen Erzeugnisse nicht anzuerkennen und die Forderung, mit der deren Kleinheit von der Fern durch die Schlichte und Verkauf bis zum Verschiffungsstellen bemerkt werde. Er hofft auf eine Verständigung mit Deutschland zum Schutze der öffentlichen Gesundheit.

Der Kongress möge die Ermächtigung erteilen, Deutschland im Zusammenhange mit der schwerwiegenden Agropolitik-Verhandlungen zur Ernennung einer gemeinsamen Kommission von Fachmännern einzuladen, welche eine eingehende Untersuchung über die Ergänzungen der Ausfuhr von Lebensmitteln in beiden Ländern anstellen solle.

Sodann bespricht die Postkassette die Beziehungen zu England und betont, daß abgesehen von der Klaffen-Verhandlung die Erörterung zahlreicher Angelegenheiten, die sich als die Folge des bedeutenden Verkehrs zwischen England und Amerika ergeben, durch eine höchst freundschaftliche Stimmung gekennzeichnet werde. Die Regierung bewahre Neutralität gegenüber dem unglücklichen Streit in Südafrika und sei dem Grundsatze treu geblieben, sich nicht in Allianzen einzulassen, die Anglegenheiten betreffen, die nicht das Land selbst direkt angehen. Amerika gelte beiden Parteien gegenüber die größte Unparteilichkeit. Die Postkassette erwähnt sodann das bestehende Abkommen betreffend Samoa und teilt mit, daß dem Senate am Samstag der unterzeichnete Vertrag vorgelegt werde, der Amerika die gleichen Privilegien und Bedingungen betreffend den Handel auf den Inseln und die Handelsrechte gewährt wie Deutschland. Ueber die Anträge der weißen Einwohner für die während der Unruhen dort erlittenen Schäden werde ein neutraler Schlichter entscheiden.

Hinsichtlich Kuba wird in der Postkassette, Amerika werde die Regierung und Wiederherstellung der Insel dem Volke Kuba überlassen, wenn die Wiederherstellung der Ruhe vollendet sei. Dieses Vorgehen werde heilig innegehalten. Nach Ansicht des Präsidenten ist ein vorseitiger Fortschritt in dieser Richtung gemacht worden. Es werde keine Mühe gespart, um die

günstige Haltung Spaniens zu erwidern und in allen praktischen Beziehungen die Intimität zwischen den beiden Nationen zu pflegen, die in der früheren Geschichte so oft und auf vielen Wegen durch aufrichtige Freundschaft und Gemeinsamkeit der Interessen gekennzeichnet gewesen sei. Was die künftige Regierung der Philippinen angehe, so bleibe diese dem Kongresse überlassen. Die Inseln könnten nicht aufgegeben werden. Auch der Vorschlag, den Inseln die Unabhängigkeit zu geben und dabei ein amerikanisches Protektorat aufrecht zu erhalten, verleihe keine ernste Ermöglichung. Der Präsident tritt dafür ein, daß National-Regierungen, sobald Provinzial-Regierungen und schließlich eine Zentral-Regierung errichtet werden. Der beste Dienst, den den künftigen Inseln geleistet werden könnte, würde die rasche und wirksame Wiederherstellung Aguanabos sein.

Die Schweiz.

— 1. Landwirtschaft. Vom 1. Januar 1900 an erscheint unter der Überschrift: „Mitteilungen des schweizerischen Landwirtschaftsdepartements“ ein wöchentlich erscheinendes Blatt, das an Stelle des bisherigen „Schweizerischen Landwirtschaftlichen Jahrbuch“ der Schweiz auf Rechnung des Bundes in diesem Sommer, aber in zweifacher Erscheinung des Jahres herausgegeben und u. a. auch die Berichte der schweizerischen Landwirtschaftlichen Versuche- und Untersuchungsanstalten über ihre Forschungsergebnisse in leicht verständlicher Schreibweise enthalten. Die Hefen werden je nach Umfang der betreffenden Arbeiten gedruckt und nach Fertigstellung der Illustrationen mit Umschlag erscheinen.

2. Militärwesen für 1900.

Bei der diesjährigen Rekrutenaushebung im vierten Divisionskreise stellten sich zur sanitätsärztlichen Untersuchung:

2988 Rekruten	753 Zurückgestellte	871 Eingetretene
Total 4618 Mann.		

Im vorigen Jahre stellten sich 5125 Mann. Von den 8741 Rekruten und Zurückgestellten sind 1754 Mann diensttauglich erklärt, gleich 40,88% (voriges Jahr 49,24%). Die prägenugige Prüfung bestanden 2974 Rekruten; 14 mußten nicht wegen körperlichen Leiden und teils wegen Privatheit von der Prüfung dispensiert werden. Von den diensttauglichen Rekruten bestanden die Prüfung:

664 Mann, 82,1%, mit gutem Erfolg, 4-6 Wit.
808 „ 45,1% mittelmäßig, 7-11 „
282 „ 21,8% geringem „ 12 u. m.

1754 Mann, gleich wie oben.

Von diesen 1754 Mann sind zugeteilt:

- a) der Infanterie 1308 Mann; b) der Kavallerie 82; c) der Artillerie: 1. Infanterie-Batterien, Kanoniere 88, Fahrer 71; 2. der Gebirgsartillerie 4; 3. der Positionartillerie 3; 4. der Stellungartillerie 21; 5. Train und Fuhrschmiede 66; d) dem Genie 60; e) der Sanität 68; f) der Verwaltung 16; gleich 1754 Mann.

An andere Divisionen sind zur Ausrüstung und Instruktion zugewiesen 137 Mann.

Von andern Divisionen sind 196 Mann zugeteilt, ein Plus von 69 Mann und ein Total der für die vierte Division ausgehobenen Rekruten von 1813 Mann.

— Wehrdienst. Von Luzern wird der Bakter „Nat.-Zg.“ geschrieben:

In der Nacht vom 8. auf den 4. Dezember führte die Wehrkommission in 6 Zügen circa 2600 italienische Arbeiter von hier und Zug nach Bellinzona resp. Chiasso, Luino und Locarno. Neben den regelmäßigen Zügen 65 und 67 mußten noch die Supplementzüge 66a und 66b ab Luzern und 66c und 66d ab Chiasso (Gefährt) abgehen und die Wehrtruppe aufgestellt werden.

— Die Mitteilung in Nr. 285 des „Luzerner Tagblatt“ betreffend Gen. Domingo Ferrer in Guatemala bedarf der Berichtigung. Als Heimatort bezeichnet wurde nämlich aus Versehen Piffikon statt Schwarzenbach genannt.

Die nächste Nummer des „Tagblattes“ erscheint Samstag abend.